



Scheinwerfer

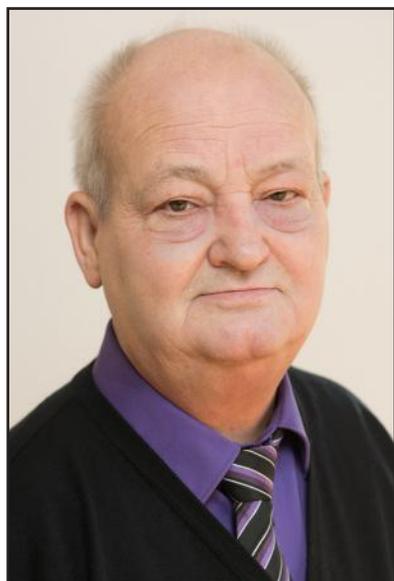
LISTE SCHUH

April 2024



Nachruf

Hermann Linsmeyr
17.11.1946 – 24.11.2023



Hermann Linsmeyr wurde am 17. November 1946 als jüngerer Sohn von Hermine und Ludwig Linsmeyr geboren. Hermann wuchs mit seiner Familie in der Wienerstraße 2 in Fischamend auf. Er absolvierte eine Lehre als Werkzeugmacher bei der Firma S u s c h n y & Söhne. Nach

dem Militärdienst arbeitete er 24 Jahre lang bei der Firma Tyrolia Skibindungen. Nach der Firma Tyrolia machte er eine Ausbildung zum Berufsschullehrer. Diese Tätigkeit erfüllte ihn mit sehr viel Freude, aber leider durfte er sie nur kurz beim BFI ausüben. Es folgte eine Arbeit bei den Austrian Airlines in der Hydraulik und Druckerei. Dort ging er auch 2007 in Pension.

Schon in jungen Jahren war sein Weg vorgezeichnet. Sein Vater Ludwig war langjähriger Parteiohmann der Fischamender KPÖ. Er half beim Bau des KPÖ-Hauses. Nach der Fertigstellung wurde das Haus für diverse Parteiveranstaltungen und Feste genutzt.

Das KPÖ-Haus wurde ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche. Der Name war und ist bis heute Stand up Club; offiziell gegründet im Frühjahr

1975. Hermann als Ältester wurde einstimmig zum Kassier gewählt und bekam den Spitznamen „Oida“. Er war wegen seiner Genauigkeit gefürchtet. Beim alljährlich stattfindenden Stand up Club-Gschnas betreute er stets die Kellerbar. Seine Lieblingsbeschäftigung war, den Gästen Drinks zu kredenzen, welche einigen der Gäste nicht sehr gut bekamen.

Im Sommer 1969 machte Hermann Urlaub in Ungarn am Plattensee, wo er seine zukünftige Frau Ilona kennenlernte. Bereits ein Jahr später, am 1. August 1970, heiratete er seine „Ungarin“. 53 glückliche Ehejahre folgten.

Die Parteiarbeit wurde unter der Führung von Roland Schuh intensiviert. Im April 1985 wurde die harte Arbeit durch die Erringung eines 2. Gemeinderatsmandats belohnt.

Hermanns größter politischer Erfolg war jedoch das Erringen eines 3. Gemeinderatsmandats im März 1990, welches er mit Stolz 10 Jahre lang ausübte. Hermann engagierte sich im Zuge seiner Gemeinderatsarbeit besonders für Menschen in prekären Situationen. Sozial- und Wohnungspolitik war ihm ein großes Anliegen.

In der Liste Schuh war Hermann leidenschaftlich beim Verteilen des „Scheinwerfers“, der „Krampus-Sackerln“ und der „Schoko-Osterhasen“ engagiert. Er liebte es, durch Fischamend zu gehen und mit den Fischamender*innen zu plaudern. Er hatte immer einen Schmah auf Lager, konnte aber sehr ernst in der Sache sein. Ihm war es wichtig, seine Ideale, Ideen und seinen Standpunkt zu vertreten.

Hermann – treuer Freund, Genosse, Kämpfer für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit auf unserer Welt, wir vermissen dich. Wir werden dich nie vergessen und dir immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Wildwuchs in Fischamend

In Fischamend wurde vor einigen Jahren eine Bausperre verhängt. Diese war durch die starke Zunahme des verdichteten Wohnbaus bedingt, der die Fischamender Infrastruktur an die Grenzen gebracht hat.

Leider hat diese Bausperre nicht alle Grundstücke betroffen. Es ergaben sich deshalb größere Bauprojekte, denen wir jetzt neue architektonische „Gustostückerl“ in Fischamend verdanken. So z.B. die in Bau befindlichen Reihenhäuser in der Hainburger Straße beim Weg zum Winterhafen.



Diese erinnern uns nämlich an das Lied von den „Little boxes“: „They're all made out of ticky-tacky and they all look just the same.“ (Übersetzt: Kleine Schachteln – Sie sind alle geschmacklos gemacht und sie sehen alle nur gleich aus.)

Nicht nur, dass dadurch wieder Grünfläche versiegelt wird, so kommt es auch bei den Bauarbeiten selbst zu erheblichen Belastungen für die Anrainer. Massive Verunreinigungen durch Feinstaubwolken, Sägespäne, Plastik und die Eigentümer- und Bauführerwechsel machen es für die Anrainer in der Hainburger Straße besonders unerträglich. Kein Wunder, dass sich so mancher fragt: Wenn die oberste Bauinstanz (der Bürgermeister) Anrainer wäre, würde seitens der Stadtführung auch so lange nichts geschehen?

Als wir damals die Bausperre beschlossen haben, war es eigentlich klar, dass dies nicht die Lösung für ein Problem, sondern nur die Initialzündung für Überlegungen zur Entwicklung von Fischamend sein könnte. Da ist aber leider seitdem nur wenig geschehen. Schade eigentlich, da das NÖ Raumordnungsgesetz hier im §13 (3) das Instrument „örtliches Entwicklungskonzept“ vorsieht. „Im örtlichen Entwicklungskonzept

sind grundsätzliche Aussagen zur Gemeindeentwicklung zu treffen, insbesondere zur angestrebten Bevölkerungs-, Siedlungs- und Standortentwicklung, infrastrukturellen Entwicklung und Daseinsvorsorge, Sicherung des Grünlandes und landwirtschaftlicher Produktionsflächen sowie Energieversorgung und Klimawandelanpassung.“

Alles Themen, die derzeit in Fischamend unter den Nägeln brennen, die aber inhaltliche Arbeit erfordern und über das „Aus-dem-Hut-zaubern“ von neuen Zusätzen für Fischamend („Heimat-“, „Lebensbaum-“, „Generationen-“, „Kinder“-Stadt) hinausgehen.

Schluss mit der Parteipolitik!

Im letzten Stadtboten haben wir wieder einmal Fotos mit unserem Bürgermeister gezählt. Wir kamen auf 30 Fotos, auf denen er uns entgegenlächelt. Fotos und Artikel wie z.B. zur Post oder zur ÖBB waren (fast) identisch mit dem Parteiblatt von Gemeinsam für Fischamend. Wir könnten zu diesem Thema einen langen Artikel verfassen und darin unterstreichen, dass diese Vorgangsweise aus unserer Sicht nicht korrekt ist. Wir haben uns aber entschieden, folgendes zu zitieren:

„Ein amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde sollte zur objektiven Information der Gemeindeglieder dienen und frei von parteipolitischen Färbungen sein. Wie wir schon mehrmals berichtet haben, ist das beim Fischamender Stadtboten nicht der Fall. Dieser gleicht nämlich oft nicht nur einem Fotoalbum des Bürgermeisters, sondern wird von diesem auch zur Verbreitung seiner parteipolitischen Meinungen und Bewertungen verwendet. Bedenken sollte man, dass der aufwendig gestaltete Stadtbote von allen Fischamender Bürgern (...) bezahlt wird.“ (Flugblatt Fischamend Zuerst September 2008: Stadtbote: Schluss mit Parteipolitik!)

Lieber Thomas, was Du im September 2008 (damals noch in Opposition) geschrieben hast, können wir nur zu 100 % unterschreiben. Leider hast Du uns aber in der Zwischenzeit zwei Dinge gelehrt: „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern?“ und „Schlimmer geht immer“!

Fischamend hat ein Schild mehr

Gleich gegenüber der Allgemeinen Sonderschule besitzt die Stadtgemeinde ein Grundstück. Dieses wurde von 1971 bis 2022 von der Familie Schuh gepachtet. Danach versuchte es die Stadtgemeinde in einer Nacht-und-Nebel-Aktion zu verkaufen, was laut dem Testament der Dame, die das Grundstück der Gemeinde vermacht hatte, nicht rechtens war. Die Familie Schuh hatte es zuvor ebenfalls kaufen wollen.

Vor mehr als 2 Jahren wurde beschlossen, das Grundstück als Gemeinschaftsgarten für die Volksschule und die Allgemeine Sonderschule zu nutzen und nach Ing. Roland Schuh zu benennen.

Seit damals ist nichts passiert...

Jetzt hat sich die Liste Schuh dazu entschieden, einen klitzekleinen Aktionismus zu starten. Wir haben eine Tafel mit „Ing.-Roland-Schuh-Garten“ produzieren lassen. Diese wurde am 9. März 2024 am Gartenzaun der Springholzgasse 19-21 montiert, damit das Kind wenigstens einen Namen hat.



Wir wollen, dass die Kinder endlich den Garten nützen können.

Was ist das Ergebnis:

Aufgrund dieser Tafel am Gartenzaun wurde die Liste Schuh nunmehr vom Bürgermeister informiert, dass

- der Garten ein Ruhe-, Kreativ- und Naschgarten werden soll.
- der Garten barrierefrei gestaltet wird.
- es Bänke und Hängematten für die Kinder geben soll.

- derzeit Angebote für den Abriss der Gartenhäuser eingeholt werden.
- der Garten spätestens im September 2024 eröffnet wird.

Wir stellen uns die Frage: Warum wurden wir nicht schon früher über den Stand der Planungen informiert? Denn wir alle wünschen uns einen Ort in der Natur für unsere Kinder. Einen Ort, der zum Beispiel durch Projekte aus dem Biologieunterricht der Kindern zu „ihrem“ Garten wird.

Näheres auf: www.listeschuh.at

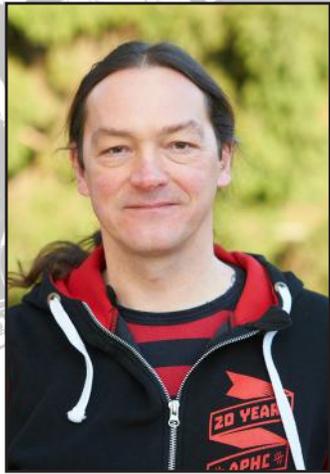
Geschlossene Gesellschaft

Im Jahr 2023 hat die HTL Mödling im Rahmen eines Projektes Vorschläge für die Gestaltung der Fischamender Kreisverkehre im Zusammenhang mit unserer Luftfahrtgeschichte entwickelt. Dazu fand im Jänner 2024 eine Präsentation der Ergebnisse statt – eine Veranstaltung, die wir, die Liste Schuh-Gemeinderät*innen, sehr spannend und interessant gefunden hätten. Warum der Konjunktiv?

Leider waren zur Präsentation nur die Gemeinderäte und Gemeinderätinnen der Liste RAM eingeladen. Wir haben von der Existenz der Veranstaltung rein zufällig erfahren. Soweit wir wissen, war das kein Einzelfall. Die von der Stadtführung ständig beschworene gute Zusammenarbeit aller Fraktionen findet offenbar nur innerhalb sehr eng gesteckter Grenzen statt. Und auf den Verlauf dieser Grenzen haben wir als Opposition natürlich keinen Einfluss.

Ansonsten heißt es: „Ihr müsst leider draußen bleiben.“





Kommentar von Richard Schuh

Nichts hatte ganz Niederösterreich mehr beschäftigt!
Von Wolfsthal bis Amstetten, von Schrems bis Wiener Neustadt gab es nur EIN Thema: Wird er es schaffen?
Es wurde gehofft, es wurde gebetet, die Nerven lagen blank!
Aber jetzt ist es gewiss.

ER hat es getan!
ER hat ALLES gegeben!
ER hat die Zukunft Fischamends gesichert!
ER hat Monumentales geschaffen!

Bürgermeister Mag. Thomas Ram hat die Poststelle in Fischamend gerettet. Außerdem hat ER dafür gesorgt, dass die Post in Fischamend nicht zugesperrt wird, ER hat des Weiteren erreicht, dass Fischamend weiterhin eine Postfiliale hat. Und das auch noch: die Post in Fischamend wird nicht ausgelagert!

Das wird sicherlich in die Geschichte Fischamends eingehen.

DAS hätte KEIN Bürgermeister in der Umgebung geschafft!
DAS ist unglaublich!
DAS ist sensationell!
DAS ist unbeschreiblich!

Ehre, wem Ehre gebührt, jetzt heißt es Zeichen setzen.

Nachdem die Fischamender Finanzen eh schon jenseits von Gut und Böse sind, ist es eigentlich schon egal, wenn man dann noch eins draufsetzt!

Es wird Zeit für ein Bauwerk für UNSEREN Retter.

Ich plädiere für eine Bronzestatue beim Westeingang von Fischamend beim Kreisverkehr!

Bis jetzt schaut das ja ein wenig fad aus, andere haben Draken oder dergleichen.



Die Liste Schuh unterstützte am Karsamstag den Osterhasen und verteilte wieder kleine Schokohäschen und Schokoeier.

Unter dem Motto: „Alles Gute, nur das Beste, wünschen wir zum Osterfeste“ zauberte die Liste Schuh nicht nur den Kindern ein kleines Lächeln ins Gesicht.

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger & Hersteller: KPÖ-Stadtorganisation Fischamend, Enzersdorferstraße 22, 2401 Fischamend, www.listeschuh.at, Renate Strauss, e-mail: renate@listeschuh.at, Maria Pribila, e-mail: maria@listeschuh.at
Dieses Flugblatt wurde auf umweltfreundlichem Papier und mit umweltfreundlichen Farben gedruckt.